

Postulat Martin Tschopp und Max Felser

betreffend drohender Lehrermangel im Kanton Freiburg

Im Kanton Freiburg bahnt sich – wie überall in der Schweiz – ein akuter Lehrerinnen- und Lehrermangel an. In Zürich beispielsweise müssen 500 Stellen neu besetzt werden, in Genf 300 Stellen und in Bern rund 100 Stellen. Noch nie fehlten in der Schweiz rund vier Monate vor dem neuen Schuljahr so viele Lehrerinnen und Lehrer. Im Kanton Bern haben sich für die pädagogische Fachhochschule in diesem erst rund 290 Maturandinnen und Maturanden eingeschrieben anstatt der bisher jeweils eingetragenen 700 Personen. Sind hohe Anforderungen und mangelndes Ansehen dieses wichtigen Berufes ein möglicher Grund?

Einen Einfluss hat einerseits sicherlich die konjunkturelle Lage von heute. Den Maturandinnen und Maturanden stehen nämlich viele Berufsmöglichkeiten offen, so dass das Interesse am Bildungsberuf sinkt. Andererseits hat der Lehrer- bzw. Lehrerinnenberuf auf den Ebenen Lohn, Personalführung und Arbeitsbedingungen, aber auch wegen der abbröckelnden öffentlichen Wertschätzung deutlich an Prestige eingebüsst. Dies führt immer öfters dazu, dass sich Lehrpersonen von der Schule abwenden und andere Berufsrichtungen einschlagen. Dass gleichzeitig die Lehrer- und Lehrerinnenausbildung auch der unteren Stufen in der Schweiz nun via Fachhochschulen professionalisiert wird, verleiht dem anspruchsvollen Beruf, der noch immer deutlich mehr ist als ein gewöhnlicher Job, zwar den verdienten bildungspolitischen Stellenwert. Der zum Vollstudium verlängerte Bildungsweg zeigt aber mit Blick auf attraktivere Salär- und Karriereperspektiven in der Privatwirtschaft und öffentlichen Verwaltungen deutlich auf, dass präventiv Überlegungen angestellt und daraus Massnahmen abgeleitet werden müssen, will auch unser Kanton in allernächster Zukunft genügend gut ausgebildete Lehrpersonen beschäftigen können.

Wir haben dazu folgende 10 Fragen:

1. Wieviele Lehrerinnen und Lehrer verlassen per Ende Schuljahr 2000/2001 im Kanton Freiburg die Schule (Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule)?
2. Wieviele neue Klassen werden für das Schuljahr 2001/2002 im Kanton Freiburg eröffnet?
3. Können alle vakanten Stellen auf den einzelnen Stufen im Kanton Freiburg für das neue Schuljahr besetzt werden?
4. Gibt es genügend ausgebildete Lehrpersonen, um diese vakanten oder neuen Stellen zu besetzen?
5. Welche Massnahmen trifft der Staatsrat gegen die Abwanderung von Lehrpersonen aus der Schule?

6. Mit wie vielen Bewerberinnen und Bewerbern rechnet der Kanton Freiburg für die im Jahr 2002 beginnende Pädagogischen Fachhochschule?
7. Ist diese Zahl ähnlich tief wie in anderen Kantonen?
8. Welches sind die Gründe für das mangelnde Interesse zur Ergreifung des Lehrberufes?
9. Welche konkreten Massnahmen gedenkt der Staatsrat bei tiefen Bewerberinnen- bzw. Bewerberzahlen zu ergreifen?
10. Mit welchen bildungspolitischen Massnahmen insgesamt will der Kanton Freiburg die Attraktivität des Lehrberufes fördern, um so die Qualität unseres Schulsystems nicht aufs Spiel zu setzen?

Wir bitten den Staatsrat diese und weitere Fragen zu analysieren, Massnahmen und Konsequenzen zu formulieren und dazu einen Strategiebericht zu erstellen, der die Zielsetzungen in Form eines Gesamtkonzepts für den Kanton Freiburg im Bereich der Erhaltung und Förderung des Lehrerinnen- und Lehrerberufs aufzeigt.

8. Mai 2001

Martin Tschopp

Max Felser

Dateiname: Anfrage Martin Tschopp und Max Felser
Verzeichnis: C:\Users\Tibeter\Documents\Martin\Grossrat\Postulate\Ei
ngereichte Postulate
Vorlage: C:\Users\Tibeter\AppData\Roaming\Microsoft\Templates\
Normal.dotm
Titel: Anfrage Martin Tschopp und Max Felser
Thema:
Autor: M. + H. Tschopp-Riedo
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 31.07.2002 17:17:00
Änderung Nummer: 2
Letztes Speicherdatum: 31.07.2002 17:17:00
Zuletzt gespeichert von:
Letztes Druckdatum: 05.06.2011 15:51:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 2
Anzahl Wörter: 476 (ca.)
Anzahl Zeichen: 3'002 (ca.)